

Mitteilung:

Der Rhein-Sieg-Kreis hat eine Projektskizze beim Klimaschutzwettbewerb „ErneuerbareEnergien.NRW“ des Landes eingereicht. Ziel ist es, in den Genuss von EU-Fördermitteln zu gelangen, mit denen der Einsatz neuer Technologien bei der Erzeugung und Nutzung von regenerativen Energien unterstützt werden soll.

Es geht um die sinnvolle Verwertung des Grünschnittes, der im Rahmen der Landschaftspflege in größeren Mengen im Kreisgebiet anfällt. Im Wesentlichen handelt es sich um das Mähgut von Wiesen und anderen Grünflächen. Bisher wird er dem übrigen Bioabfall beigemischt und in der Kompostierungsanlage der RSAG in Sankt Augustin aufbereitet.

Ziel ist es, hier die Verwertung zu optimieren: Der Grünschnitt soll künftig separat behandelt werden, indem er in nassem Zustand durch eine Presse geschickt wird. Aus dem entstehenden flüssigen Teil wird Biogas gewonnen, und der feste Teil wird mittels Abwärme getrocknet und zu Briketts geformt, die sich gut als Brennmaterial eignen.

Die RSAG und auch die Anwohner in Sankt Augustin würden unmittelbar von der neuen Technik profitieren, denn die RSAG plant auf dem ehemaligen Deponiegelände ein neues Verwaltungsgebäude und ein Nahwärmenetz, das mit den entstehenden Grünbriketts beheizt werden kann.

Weil es sich um eine Innovation handelt, die erstmals unter großtechnischen Bedingungen angewendet wird, sind weitere Partner für das Projekt eingeplant. Zum einen hat der Flughafen Köln/Bonn Interesse, bei erfolgreichem Start des Projekts in größerem Umfang mit einzusteigen – auf dem Flughafengelände fällt viel Grünschnitt an, und die Gebäudekomplexe haben einen großen Heizbedarf, so dass auch der Bezug der Grünbriketts von Interesse ist. Zum anderen soll das Vorhaben von der Technischen Hochschule Köln wissenschaftlich begleitet werden, deren Institut für Erneuerbare Energien sehr daran interessiert ist, die bisherigen Forschungsergebnisse durch den „Echtbetrieb“ überprüfen zu können.

Die Gesamtinvestitionen würden etwa 2,5 Mio. Euro betragen. Die eingereichte Projektskizze ist dabei der erste Schritt zur Förderung. Die Entscheidung im Wettbewerb trifft eine Jury auf Landesebene im Januar/Februar 2016. Bei Erfolg im Wettbewerb folgt dann erst die offizielle Antragstellung.

Im Auftrag